

# Siedlungs- entwicklung

Attraktiv  
BLEIBEN

① KARL-ORF  
(Bebauungsplan)

ZIELE:

Vergrößerung Schule  
(Mensa, Räume ...)

Sport (Boleplatz)  
erweitern (Zusammen-  
hang zur Schule)

Gruhraum  
(erlebbar)

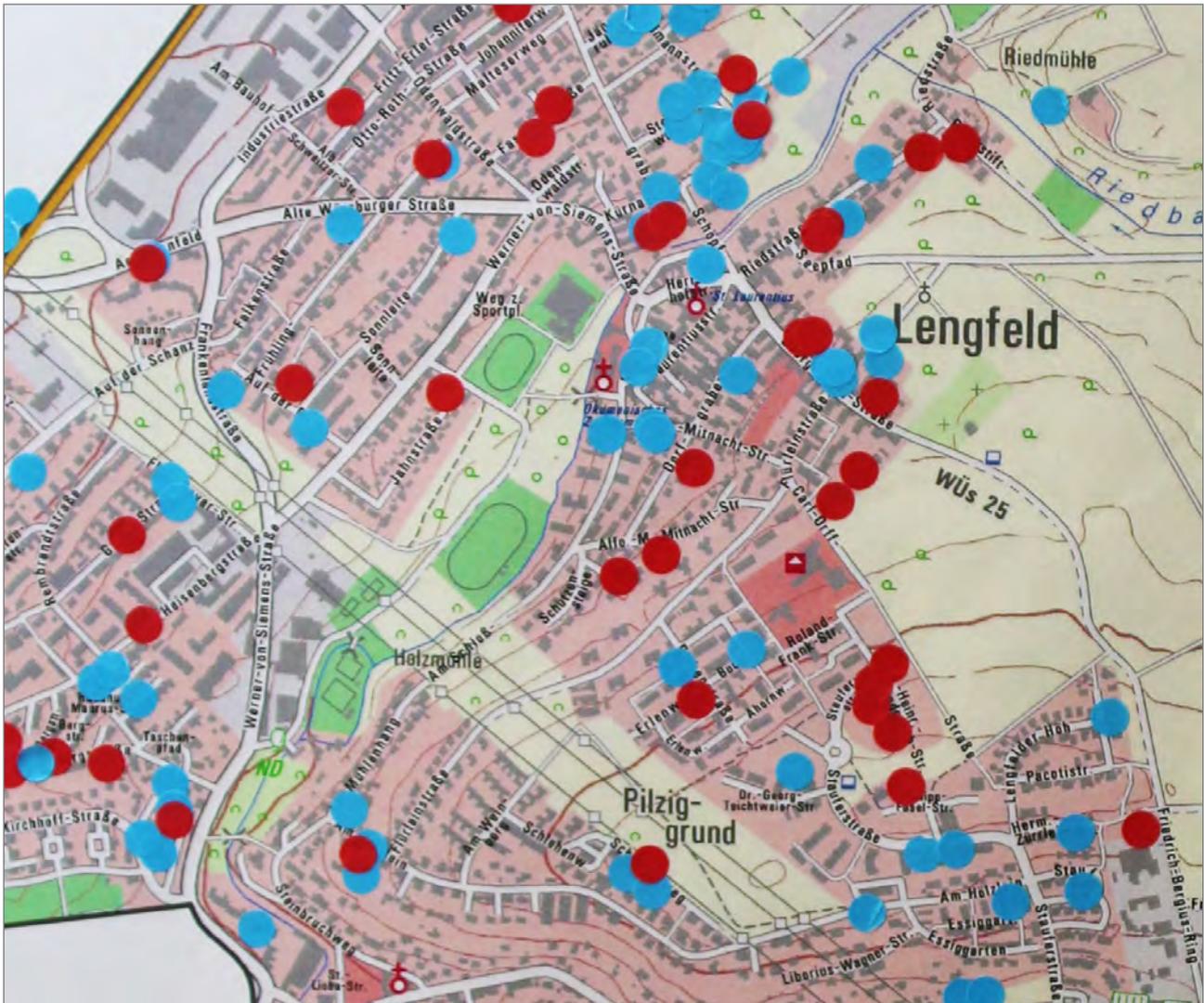
Zielgruppen

Grün  
Wohn

...liebung

# Dokumentation

**STADTTEILWERKSTATT ISEK LENGFELD**  
9. April 2016 Turnhalle Grundschule Lengfeld



## ABLAUF DER VERANSTALTUNG:

- |           |  |
|-----------|--|
| 10:00 Uhr | Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Schäfer-Blake<br>Begrüßung durch berufsm. Stadtrat und Stadtbaurat Herrn Prof. Baumgart   |
| 10:15 Uhr | Impulsvortrag durch Herrn Kasper: Ziele und Ablauf der Veranstaltung   |
| 10:45 Uhr | Verteilung auf die Gruppenarbeitsräume   |
| 11:00 Uhr | Arbeitsgruppen   |
| 13:00 Uhr | Mittagspause und Imbiss  |
| 13:30 Uhr | Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen, gemeinsame Diskussion und Vorstellung der Projektideen der Jugendlichen, die in separaten Workshops erarbeitet wurden |
| 14:30 Uhr | Resümee und Ausblick durch Herrn Prof. Baumgart und Herrn Kasper   |
| 15:00 Uhr | Ende der Veranstaltung   |

# IMPRESSIONEN

## BEGRÜSSUNG UND PLENUM



# SIEDLUNGSENTWICKLUNG

## ZIELE UND ERWARTUNGEN

Bedarf als Potenzial sehen	Wohnbauentwicklung soll Impulse in anderen Bereichen schaffen	Priorität: Integrierte Planung	Sensibilität im Planungsprozess: Freiraum   Verkehr
Bezahlbarer Wohnraum	Quartiersbezogene Wohnraumkonzepte	Grünordnung Grünzüge entwickeln (nicht nur Kürnach) Vernetzung	Freiraum wichtig für Familien/Kinder (insb. Sport)
Qualität der Ausgleichsflächen	Städtische Bodenpreise anpassen (verträglich)	zeitgemäße (Bauleit-)Planung	Attraktiv bleiben
Abwasser -> Kürnach Zisternen, dezentrale Regenwasserbewirtschaftung	Naturnah: Abwassersystem (Versickerung etc.)	Stromtrassen als Grünflächen ausweisen	Vernetzung Grünflächen Kürnachtal (quer) -> Stromtrassen (längs) Keine kleinteiligen Grünflächen
Freiraum im Zusammenhang mit (unter) der Stromtrasse überdenken	soziale Infrastruktur im Stadtteil: Kindergärten / Kita (Bedarf)	gemeinsam gestalten	Zentralität „Bürgerhaus“
soziale Infrastruktur: Veranstaltungsort (Jugendzentrum)	Integriert denken	Senioren: dezentrale Standorte; Infrastruktur teilen Geschosswohnungsbau bezahlbar, barrierefrei	Quartiersmanagement Versorgung (Ärzte, ...)
Erschließung: ohne Durchgangsverkehr; für Anwohner Anbindung z.T. auch mit Fuß & Rad	Jugendliche: Freiräume, Grillplatz, Spielplatz -> einbinden, aufwerten, neu schaffen (z.B. bei Mc Donalds) Bolzplatz		

# SIEDLUNGSENTWICKLUNG

## PROJEKTIDEEN

<p>Bebauungsplan Sportgelände Karl-Orff-Straße: Zielgruppen</p>	<p>Familien</p>	<p>Seniorenwohnen (sehr eingeschränkt)</p>	<p>Barrierefrei</p>
	<p>Bezahlbar</p>		
<p>Bebauungsplan Sportgelände Karl-Orff-Straße: Grünordnung   Wohnumfeld</p>	<p>Grünraum (erlebbar) auch für Bestand</p>	<p>Topographie Problem für Senioren   Barrierefreiheit</p>	
<p>Bebauungsplan Sportgelände Karl-Orff-Straße: Erschließung</p>	<p>Durchgangsverkehr lenken und vermeiden</p>	<p>Anbindung Pilziggrund und Altort (ÖPNV)</p>	<p>Erschließung von Norden (nicht mehr über Karl-Orff- Str.)</p>
	<p>Erschließung von hinten   Verkehrsberuhigung vor Schule   ÖPNV</p>		
<p>Bebauungsplan Sportgelände Karl-Orff-Straße: Soziale Infrastruktur</p>	<p>Vergrößerung   Erweiterung der Schule</p>	<p>Sport (Bolzplatz) erweitern (Zusammenhang zur Schule)</p>	<p>ggf. neue Kita</p>
<p>Bebauungsplan Waidmannsteige</p>	<p>verträgliche Bodenpreise (derzeit zu hochpreisig)</p>	<p>dezentrale, kleine Einrichtung für Senioren (Vorteil: gute Anbindung)</p>	
<p>Bebauungsplan Lengfeld Nord: Zielgruppen</p>	<p>Zielgruppen: Familien (EFH, Reihenhäuser) Soz. Wohnungsbau Singlewohnungen</p>	<p>betreutes   barrierefreies Wohnen</p>	<p>Durchmischung! Senioreneinrichtung, bezahlbar, barrierefrei, Familien, soziale Infrastruktur</p>
	<p>Quartiersbezogene Konzepte, Funktionsfähigkeit, geteilte Infrastruktur, Durchmischung</p>	<p>Wohnräume für Studenten, „Single“ Familien und für Alleinstehende</p>	

# SIEDLUNGSENTWICKLUNG

## PROJEKTIDEEN



# ORTSMITTEN(N)

## ZIELE UND ERWARTUNGEN

Definierter Bereich der Ortsmitte: Feuerwehrhaus I Kürnachtalhalle I Ökumenisches Zentrum	Erhalt der vorhandenen Ortsmitte	Ortsmitte im Altort qualifizieren	Ortsmitte als verbindendes Element in der Bevölkerung ein Lengfeld, nicht unterschiedliche Siedlungsbereiche
Altort als Ortsmitte für alle Lengfelder (gem. Identität)	Entwicklung des Kürnachtals in Verbindung mit der Ortsmitte	Quartiersplätze für „neue“ Bereiche	

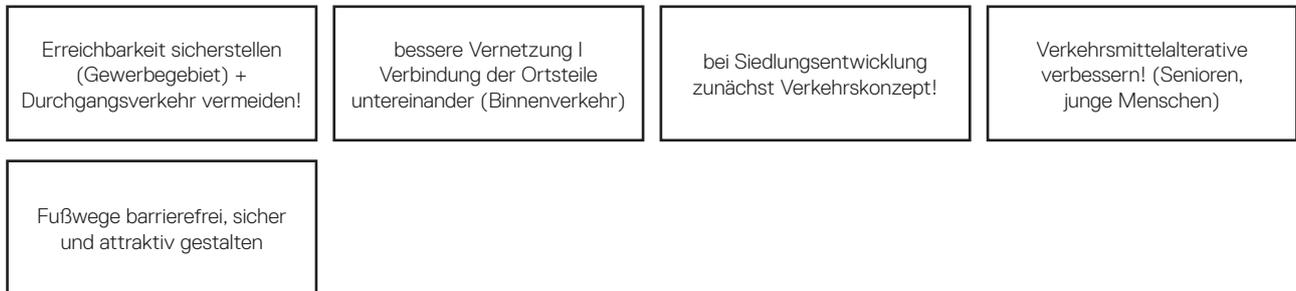
# ORTSMITTEN(N)

## PROJEKTIDEEN

Altort	Beleuchtung im Kürnachtal, Weg zur Ortsmitte auch in der Abendstunden beleuchtet	Abriss des Feuerwehrhauses, Schaffung eines großflächigen Platzbereiches	Städtebauliche Verbindung über „Kurze Gasse“ zur Laurentiuskirche
	Brückenverbreiterung im Bereich Werner-von-Siemens-Straße und Feuerwehrhaus (Bus aus dem Platzbereich)	Platzbereich ÖZ, Kürnachtalhalle und Bereich Feuerwehrhaus	
Treffpunkt Aufenthaltsqualität	Optische Abgrenzung mit entsprechender Straßenbeleuchtung	Bereich „um die Orgel“ einheitl. Straßenbelag, optisch erkennbar: einheitlich, zusammengehöriger Bereich	Altort samt öffentlichem Raum optisch als Ortsmitte gestalten, sichtbar machen
	Erschließung von hinten Verkehrsberuhigung vor Schule ÖPNV		
Sonstige zentrale Angebote	öffentliche Toilette an der Kürnachtalhalle	Veranstaltungsaal im Ortskern (Bereich Kürnachtalhalle)	(offener) Jugendtreff
	Ökumenisches Zentrum zum Platz öffnen	Infrastruktur für Veranstaltungen	zentrale Stelle im Ortskern für Briefkasten (evtl. Telefonhäuschen)
	„Spielplätze“ im Ortskern zum Kartenspielen etc.	Fitnessparcour durch das Kürnachtal	
Nahversorgung	Etablierung eines Wochenmarktes (Bereich Feuerwehrhaus)	Bierkneipe, Café	

# MOBILITÄT

## ZIELE UND ERWARTUNGEN



# MOBILITÄT

## PROJEKTIDEEN

Verkehrsberuhigung   Verkehrsführung	P+R Angebot für Pendler	Verbindung Lengfelder Höhe - Altort	Ortsumgehung
	Verkehrsberuhigung Werner-von-Siemens-Straße (Tempo 30)	Verkehrsberuhigungskonzept	Greinbergknoten Abbiegespur B8 -> B19
Fußwege	Fußwege: barrierefrei, sicher und attraktiv	Fußgängerampel „Am Sonnenfeld“	
Radverkehr	Radweg entlang Blindeninstitut sicher ausbauen	Radverbindung Am Trog - Gewerbegebiet	einheitliche Radwegeplanung - Anbindung an die Stadt
	Überprüfung Einbahn- straßenregelung für Radfahrer im Gegenverkehr		
ÖPNV	ÖPNV-Angebot Abendstunden   Früh (auch Wochenende)	bessere Abstimmung der verschiedenen Verkehrsunternehmen	Internetplattform   Apps verbessern und promoten
	Busliniennetz optimieren	Buslinienverbindung Pilziggrund   Lengfelder Höh <-> Altort (26er)	Bürgerbus
Parken	Parkbuchten zur Verkehrsberuhigung (prüfen)	öffentlicher Parkplatz im Ortszentrum	Falschparker kontrollieren (Feuerwehr, Müllabfuhr)

# FREIRAUM

## ZIELE UND ERWARTUNGEN

Sicherung der Naherholungsqualität in ganz Lengfeld	Zusammenhängende Naherholungsgebiete (keine Zerstückelung)	Angebote für alle Altersgruppen (z.B. Senioren, Jugendliche)	Bewegungsparcours
sicherer Freiraum (Kürachtal, Beleuchtung, Geschwindigkeit)	Stop (sofortige) Einleitung Abwässer in Kürnach	Hundefreifläche	Sicherung ökologischer Aufwertung (Biotopverbund, Artenschutz)
Berücksichtigung von Aspekten des Artenschutzes bei der Beleuchtung des öffentlichen Raumes	Konfliktpotenzial im Kürachtal entzerren (verschiedene Schwerpunkte: Radfahrer, Hundebesitzer, Fußgänger,...)	„Rücksichtnahme“ Gewerbegebiet	Radwegenetz (Beschilderung)
Matschspielplatz Wasserspielplatz	Schwimmmöglichkeit	Spielmöglichkeit Kleinkinder	Mülleimer
vielfältige Zugangsmöglichkeit zur Kürnach	Entwicklung eines vielfältigeren Gewässerrandes (Gehölze)		

# FREIRAUM

## PROJEKTIDEEN

Kürnachtal	mehr Mülleimer	Strömungsgeschwindigkeit der Kürnach gewässerbiologisch optimieren (Vielfalt)	ökologisch verträgliche Beleuchtung für den Bürgerpark
	Kürnach mit Störsteinen + überströmten Schwellen gestalten	Prüfen, an welchen Stellen ökologisch verträgliche Bademöglichkeiten an der Kürnach	zusätzliche Kläreinrichtungen vor Einleitung in die Kürnach
	Hochtrasse Fahrradschnellweg im Bürgerpark	regelmäßig Abfuhr von Schnittgut + Windbruch aus dem Kürnachbereich	Kürnach teilweise Sohlbefestigung herausnehmen
	Förderung privater Maßnahmen zur Regenwasserrückhaltung	Bepflanzte Liegewiese im Bereich vor dem Wäldchen (Fischteiche)	Entwicklung vielfältiger Gewässerrand (Gehölze)
	vielfältige Zugangsmöglichkeit zur Kürnach		
Freizeit Sport	Bolzplatz integriert in kleinen Park vor dem Wäldchen (Fischteichen)	Skaterbahn an der Gemarkungsgrenze Rottendorf, nördlich Gewerbegebiet WÜ-Ost	Grillplatz erhalten, aber dort Abfallproblem   Bewirtschaftung
	Bademöglichkeit bzw. Wasserspielmöglichkeit an der Kürnach	Fitnessparcour im Bereich der vorh. Sportanlagen	
Spielplätze	Wasserspielplatz	Spielangebote auf den Spielplätzen für alle Altersklassen insbesondere Kleinkinder	
Rottendorfer   Volkacher Weg	Schleichverkehr unterbinden, Naherholung sichern (Grenze bei Gewerbegebiet)		

# FREIRAUM

## PROJEKTIDEEN

Straßen Plätze	Platzfläche, Aufenthaltsraum (Bänke, ...) bei altem Feuerwehrhaus	Fahrradabstellmöglichkeit bei Platz am alten Feuerwehrhaus	WC-Anlage im Bereich altes Feuerwehrhaus
	Entschleunigung Werner-von-Siemens-Straße mit Fahrradschutzstreifen	Kürnach von ÖZ aus über Felsentreppe erlebbar machen (Wasser in Platzgestaltung integrieren)	Sonnensegel oder Baumpflanzungen für schattige Sitzplätze
	keine Querverbindung B8 / B19	Sitzgelegenheiten Bänke	Treppe an der Werner-von-Siemens-Straße radfreundlich ertüchtigen für weiteren Weg über Hutstraße
Landschaftsraum	Nutzung Baulücken vor Ausweisung neuer Baugebiete	steilen Grüngürtel über der Freileitungstrasse aktiv gestalten ( Wege, Bänke, ...)	

# IMPRESSIONEN

## ARBEITSGRUPPEN UND ERGEBNISPRÄSENTATION



## FAZIT

Der Dialog mit dem Fachbeirat ISEK Lengfeld, in dem sich lokale „Stadtteil-Experten“ für die Dauer des Planungsprozesses zusammengefunden haben, die Auswertung der Internetbeteiligung „Wikimap“ und die Rückmeldungen der Bewohnerschaft im Rahmen eines Zukunftsmarkts haben die wesentlichen Handlungsbedarfe im Stadtteil aufgezeigt und bestätigt. Diesen Themenfeldern war die Stadtteilwerkstatt gewidmet, um hierfür Zielrichtungen und Projektideen zu entwickeln.

Die Weiterentwicklung Lengfelds als beliebter Wohnort, auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Drucks auf den Wohnungsmarkt, wurde von den Beteiligten der Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung als wichtiger Baustein gesehen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass eine bauliche Weiterentwicklung als Chance gesehen werden muss, wobei die Qualitäten erhalten und ausgebaut werden sollten, um weiterhin attraktiv zu bleiben. Als eines der obersten Ziele wird eine integrierte Planung angesehen, die versucht, die unterschiedlichen Anforderungen an die Standorte abzuwägen. Die konkrete Betrachtung der Erweiterungsflächen zeigte, dass diese jeweils spezifische Potenziale für verschiedene Zielgruppen aufweisen. Soziale Infrastruktur, differenzierte und gemischte Wohnangebote, bezahlbare Grundstücks- und Mietpreise, Verkehr sowie Freiraumgestaltung standen bei der Entwicklung der Umsetzungsstrategien im Vordergrund.

Vor dem Hintergrund der dezentralen Siedlungsentwicklung der vergangenen Jahrzehnte ist der Altort Lengfeld zunehmend an den Ortsrand gerückt. Diesbezüglich stellt sich die Frage, ob und wo die heutige Ortsmitte im Stadtteil vorzufinden ist oder es mehrere dezentrale Treffpunkte gibt. Dieser Frage ist die Arbeitsgruppe Ortsmitte(n) nachgegangen. Es bestand Einigkeit darüber, dass es nur eine Ortsmitte gibt und diese auf den Bereich um das alte Feuerwehrhaus bis zur Kürnachtalhalle und Ökumenisches Zentrum einzugrenzen ist. Zielsetzung war es daher, die Ortsmitte im Altort zu qualifizieren und attraktiver zu gestalten. Der Abriss des alten Feuerwehrhauses würde diesbezüglich die Schaffung eines zentralen Platzbereiches ermöglichen, auf dem beispielsweise die Etablierung eines Wochenmarktes denkbar wäre. Weiterhin wurde dafür plädiert, im Zuge der Entwicklung neuer Siedlungsgebiete Quartiersplätze mitzudenken und zu realisieren, um dezentrale Treffpunkte für die jeweiligen Nachbarschaften zu schaffen.

Über alle Themenfelder hinweg zeigten sich starke Wechselwirkungen mit verkehrlichen Fragestellungen (z.B. verkehrliche Auswirkungen von Siedlungserweiterungen, Konflikte Naturschutz – Planung Umgehungsstraße). Kernpunkt aller Diskussionen in der Arbeitsgruppe Mobilität war daher, die vom Verkehr ausgehenden Belastungen zu reduzieren, zugleich aber die Mobilitätsmöglichkeiten innerhalb des Stadtteil sowie die Erreichbarkeit zu verbessern. Hierzu wurden viele, auch überschaubarere Projektideen entwickelt. Allerdings wurde auch deutlich, dass gerade verkehrliche Fragestellungen nicht isoliert für Lengfeld betrachtet werden können (u.a. Durchgangsverkehr, ÖPNV-Angebot), sondern hierzu zunächst eine gesamtstädtische Konzeption für alle Verkehrsträger erforderlich ist. Für die weitere Arbeit am Stadtteilentwicklungskonzept bedeutet dies, einerseits vor Ort umsetzbare Lösungen zu beschreiben und andererseits „Arbeitsaufträge“ für die Bearbeitung überörtlicher Fragestellungen zu formulieren.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Freiraum wurde vor allem das Kürnachtal intensiv thematisiert. Diesbezüglich wurde dafür plädiert, die Kürnach unter umweltverträglichen Aspekten zu renaturieren und für Freizeitaktivitäten nutzbar zu machen. Darüber hinaus sollen die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche ausgebaut werden. Die Straßenräume im Stadtteil sollten entschleunigt und attraktiver gestaltet werden. Hinsichtlich der Neuansiedlungen von Wohngebäuden wurde angeführt, dass diese nicht zu Lasten der Natur im Außenbereich entstehen, sondern vordringlich Baulücken aktiviert werden sollten.

In der Zusammenschau kann festgehalten werden, dass im Rahmen der Stadtteilwerkstatt zahlreiche Ideen entwickelt wurden. Das örtliche Wissen der Stadtteilbewohner war dabei eine wichtige Ergänzung zum Expertenwissen der Verwaltung und der externen Planer. Die erarbeiteten Bausteine werden in ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für Lengfeld umgesetzt, das den Anforderungen der Städtebauförderung genügt, aber auch Ansätze für Sofortmaßnahmen außerhalb einer Förderung bietet.